

Niederschrift über die 7. Sitzung des Stadtelternrates (StER) in dieser Amtsperiode am 22.01.2018 in der Grundschule Schölerberg

Dauer: 19.00 Uhr – 21:50 Uhr

Teilnehmer: **Mitglieder, stellvertretende Mitglieder und Gäste**, lt. anliegender Liste

Von der Stadt Osnabrück: Frau Butke
Herr Fromme (Protokoll)

TOP 1 - Begrüßung, Feststellung der Ordnungsgemäßheit der Ladung und der Beschlussfähigkeit, Genehmigung des Protokolls der Sitzung vom 26.10.2017.

Herr Dr. Schaefer eröffnet die Sitzung und stellt fest, dass die Ladung ordnungsgemäß ergangen und der StER beschlussfähig sei. Das vorliegende Protokoll aus der Sitzung vom 26.10.2017 wird einstimmig genehmigt.

TOP 2 – Vorstellung der Grundschule Schölerberg

Herr Dr. Schaefer bedankt sich bei der Schulleiterin Frau Goecke für die Einladung. Mit Blick auf das Schwerpunktthema der heutigen Sitzung hebt er hervor, dass die Grundschule Schölerberg Pionierarbeit im Wege der Schulwegsicherung geleistet habe.

Frau Goecke begrüßt die Anwesenden. Anhand einer Präsentation (**Anlage 1**) stellt sie die Schule und das Konzept vor. Die Grundschule am Schölerberg beabsichtige zum Schuljahr 2019/20 die Umwandlung von einer Halbtagschule in eine offene Ganztagschule. Hintergrund hierfür sei der hohe Bedarf an Ganztagsbetreuung, wie die langen Wartelisten für Hortplätze an diesem Standort erkennen ließen.

Im weiteren Verlauf der Präsentation nimmt Frau Goecke Bezug auf das Leitbild der Grundschule am Schölerberg und erläutert die einzelnen Bausteine Offenheit, Beteiligung, Bewegung und Bildung.

Im Zusammenhang mit der bereits von Herrn Dr. Schaefer erwähnten Schulwegsicherung verweist Frau Goecke auf die Bannmeile der Schule. In diesem Zusammenhang bemerkt sie jedoch, dass sie die Begrifflichkeit nicht ganz passend empfinde, zumal hier jeder willkommen sei. Insgesamt werden verschiedene Aktionen von den Schülerinnen und Schülern zusammen mit der Polizei durchgeführt, um auf die verkehrliche Situation rund um die Schule aufmerksam zu machen

TOP 3 – Bericht aus den Arbeitskreisen und Gremien

AK Grundschulen

Der ursprünglich an dieser Stelle geplante Bericht zu einer Veranstaltung des Arbeitskreises zur Gewaltprävention in der Stüveschule wird auf die kommende Sitzung verschoben.

Fahrgastbeirat

Dem Fahrgastbeirat wurden in der vergangenen Sitzung die GPS-Systeme der Busse vorgestellt. Es bestehe darüber hinaus der Wunsch, dass der Fahrgastbeirat bei verschiedenen grundlegenden Themen, bspw. bei Fahrpreiserhöhungen, eingebunden werde. Hier sei zu klären, welche Rolle der Fahrgastbeirat habe.

Herr Dr. Schaefer bemerkt in diesem Zusammenhang, dass jährlich sehr hohe Beträge aus dem städtischen Haushalt für die Schülerbeförderung bereitgestellt werden, so dass Erwartungen an Service und Qualität bestehen.

Runder Tisch Radverkehr

Von einem Ingenieurbüro aus Hannover wurde im Rahmen der Fortschreibung ein Konzept zum Radverkehrsplan 2030 vorgestellt. Für den Radverkehr stelle die Stadt Osnabrück danach ein Budget von 800.000€ zur Verfügung. Manche hieraus vorgesehenen Maßnahmen werden allerdings durchaus kritisch gesehen

AK Inklusion

Der AK Inklusion wurde gebeten, den KER Celle bei einer Stellungnahme zum aktuellen SPD/CDU-Koalitionsvertrag zu unterstützen. Im Anschluss werde das Schreiben auf der Seite des StER veröffentlicht. Inhaltliche Schwerpunkte seien der Fortbestand der Förderschule Lernen und Defizite bei der Umsetzung der schulischen Inklusion.

Im Zusammenhang mit der Einrichtung eines Regionalen Beratungs- und Unterstützungszentren inklusive Schule (RZI) für die Stadt Osnabrück weist Herr Dr. Schaefer auf die abgestimmte Vertraulichkeit innerhalb des Planungsgremiums hin. Er bestätigt, dass eine Gruppe hierzu mehrmals getagt habe. Ziel sei es, zunächst eine Bestandsaufnahme durchzuführen. Das nächste Treffen sei am 06.02.2018. Zu einer möglichen Modifikation der Aufgaben der RZI seien die Vorgaben der neuen Regierung abzuwarten.

Herr Dr. Schaefer merkt an, dass er durch die Einrichtung des RZI die Gefahr einer Zentralisierung sehe, die eine Beseitigung gut funktionierender dezentraler Beratungsstrukturen der Förderzentren nach sich ziehe.

Auf die Frage eines Anwesenden, inwieweit wieder eine Einschulung in die 5. Klassenstufe bei der Förderschule Lernen erfolgen könne, teilt Frau Butke mit, dass zwar der Gesetzesentwurf zum neuen Schulgesetz mit entsprechenden Regelungen vorliege, dieser jedoch noch nicht verabschiedet wurde.

Bericht aus dem Plenum

Zwei Vertreterinnen aus dem StER berichten von einer Elterntagung in Loccum unter dem Motto: "Schule - ein sozialpädagogischer Ort". Beide Teilnehmerinnen heben ein lohnenswertes Programm mit Vorträgen und Workshops hervor. Die nächste Tagung soll vom 16. bis zum 17.11.2018 stattfinden.

AK Gymnasien

Der nächste Termin des AK finde am 15.02.2018 um 19:30 Uhr im Graf-Stauffenberg-Gymnasium statt. Themen seien u. a. Kopfnoten und Seminarfach in der Oberstufe.

In diesem Zusammenhang erinnert ein Mitglied aus dem StER an die Sitzung zum Thema Kopfnoten aus dem vergangenen Jahr, da bisher keine neuen Erkenntnisse vorlägen.

Herr Dr. Schaefer entgegnet, dass vereinbart wurde, dass diese Thematik mit den Schulleitungen in den jeweiligen Dezernaten der NLSchB diskutiert werden sollte. Da bisher keine Ergebnisse vorlägen, werde diese Forderung erneut gegenüber der Landesschulbehörde formuliert.

Herr Dr. Schaefer leitet zum heutigen Schwerpunktthema ein. Das Thema Schulwegsicherheit habe eine sehr hohe Priorität und werde auch im LER thematisiert. Oftmals bestehe die Hürde, die Eltern zur Erreichung und Mitnahme zu überwinden, um dadurch eine nachhaltige Veränderung zu gewährleisten.

In diesem Zusammenhang begrüßt Herr Dr. Schaefer Herrn Obermeyer von der Stadt als Experten zu diesem Thema. Insgesamt erfolge der Vortrag mit der Fragestellung, welche Möglichkeiten zur Steigerung der Schulwegsicherheit bestehen und wie geeignete Maßnahmen in die Schulen bzw. zu den Eltern transportiert werden können.

Herr Obermeyer sehe die Schulwegsicherung als Dauerthema an, womit sich die Stadt Osnabrück auch in den kommenden Jahren intensiv auseinandersetzen müsse. Der Rat der Stadt Osnabrück habe der Verwaltung am 10.05.2016 den Auftrag erteilt, einen Vorschlag zu erarbeiten, wie die Verkehrssicherheit für Schülerinnen und Schüler auf Schulwegen und um die Schulen herum verbessert werden könne. Schwerpunkte sollen dabei sein:

- die Verbesserung der pädagogischen und Informations-Angebote
- die Schaffung sicherer Räume vor Schulen (Park- und Haltemöglichkeiten einschränken)
- alternative Haltebereiche (Kiss & Ride) in angemessener Sicherheitsdistanz
- Geschwindigkeitsregulierung und Überwachung
- Verbesserung der Bewerbung von alternativen Beförderungsoptionen (zu Fuß, per Fahrrad, per Bus) zu Schuljahresbeginn
- Weiterentwicklung von Initiativen wie „Walking Bus“

Die Bearbeitung des Ratsauftrags sei federführend dem Fachbereich Bürger und Ordnung zugewiesen worden. Deshalb sei zunächst der Schwerpunkt auf die Analyse des Verkehrssystems, der verkehrssicherheitstechnischen Probleme und auf verkehrsrechtliche Lösungsansätze gesetzt worden. Pädagogische Ansätze und Informationsaktionen können begleitend betrachtet werden.

Die Verwaltung habe sich zunächst, wie gewünscht, auf die Grundschulen konzentriert. Von daher wurden unter Beteiligung von Polizei und Verkehrsbetrieb die Probleme individuell an den einzelnen Grundschulen betrachtet und diese mit den Schulleitungen und Elternvertretern vor Ort zu erörtern, um daraus Rückschlüsse auf notwendige verkehrssicherheitstechnische Lösungen zu ziehen.

Herr Obermeyer hebt hervor, dass sich bereits einige Schulen auf dem Weg gemacht haben, um die Situation an ihrem Standort zu verbessern. In diesem Zusammenhang hebt er die Grundschule am Schölerberg sowie die Grundschule in Hellern hervor. Für die Drei-Religionen-Grundschule werden aufgrund des stadtweiten Einzugsbereiches besondere Maßnahmen erforderlich.

Als Zwischenergebnis sei festzuhalten, dass auch weitere Ortsbesichtigungen an Grundschulen erforderlich seien. Für die jeweiligen Standorte müssen individuelle Lösungsansätze überprüft werden. Es werden weiterhin Geschwindigkeitsmessungen durchgeführt. Zudem gebe es an den Straßen vor Grundschulen (soweit es sich nicht um Hauptverkehrsstraßen handle) schon seit vielen Jahren Streckengebote mit Tempo 30 als zulässige Höchstgeschwindigkeit. Hierzu habe es vor kurzem neue rechtliche Regelungen in der Straßenverkehrs-Ordnung gegeben, die es nun einfacher machen, das Schulumfeld mit einem Streckengebot 30 auch an Hauptverkehrsstraßen auszustatten.

Ratsmitglied Mierke nutzt die Gelegenheit, kurz die positiven Initiativen der Grundschule Voxtrup vorzustellen. Durch ein hohes Maß an Engagement werde seit Jahren der Walking-Bus ermöglicht.

Folgende Fragen aus dem Plenum sind im Nachfolgenden mit den entsprechenden Antworten von Herrn Obermeyer zusammengefasst dargestellt:

1. Bestehe durch straßenbauliche Veränderungen die Möglichkeit, das verkehrsunsachgemäße Überqueren von starkbefahrenen Straßen zu verhindern?
 - Die Gefährdung im Straßenverkehr durch unsachgemäßes Überqueren könne auch nicht durch bauliche Veränderungen verhindert werden, da die Selbstgefährdung in eigener Verantwortung liege.
2. Wie werde die Ortsbegehung organisatorisch durchgeführt. Werde der Termin bekanntgegeben, damit Eltern sich beteiligen können? Wie sehe die Möglichkeit einer Tempo 30-Zone aus.
 - Die Organisation obliege dem Fachbereich Bürger und Ordnung. Dieser Termin erfolge auch mit Vertreter/innen der Schule und der Eltern. Zur Schulwegsicherung bestehe die Möglichkeit, dass die Einrichtung einer Tempo 30-Zone geprüft werden könne.
3. Ausgehend von der Situation Teutoburger Straße/Osningstraße werde die Zurückhaltung der Stadt eher kritisch bewertet. Warum werden in diesem Bereich keine Geschwindigkeitsmessungen durchgeführt, da dieser Bereich für manche Schüler/innen bereits zum Schulweg gehöre.
 - Die hier bestehenden Konflikte seien bekannt. Es fehle allerdings der Ausbaustandard für einen verkehrsberuhigten Bereich. Für Geschwindigkeitsmessungen fehle darüber hinaus ein vernünftiger Standort.
4. Wer kontrolliere die Schülerbeförderung mit den Bussen, da diese teilweise zu voll besetzt seien?
 - Hierfür gebe es keine explizite Kontrolle. Wenn derartige Situationen festgestellt werden, solle eine Meldung an den Fachbereich Bildung, Schule und Sport erfolgen, damit zur Klärung Gespräche mit der Stadtwerke AG geführt werden können.
5. Was können Schulen gegen renitente Eltern unternehmen, die sich nicht belehren lassen wollen?
 - Als eine erfolgreiche Maßnahme empfiehlt Herr Obermeyer den Abschluss von individuellen Vereinbarungen mit den Eltern zu Beginn der Schulzeit, um Gefährdungen auszuschließen.
6. Bei welchen Schulen wurden bereits Ortsbesichtigungen durchgeführt?
 - Bisher wurden Ortsbesichtigungen an der Altstädter Grundschule, an der Diesterwegschule, an der Drei-Religionen-Grundschule, an der Grundschule Sutthausen, an der Grundschule am Schölerberg, an der Grundschule in Hellern, an der Schule in der Dodesheide und an der Waldschule in Lüstringen durchgeführt.

Abschließend bekräftigen einige Anwesende, dass die Gefährdungen vorrangig durch die Eltern verursacht werden. Gerade mangelnde Rücksichtnahme verschärfe oftmals vor Ort die Situation.

Herr Dr. Schaefer bedankt sich bei Herrn Obermeyer für den Vortrag und für die Beantwortung der Fragen. Bei Herrn Mierke bedankt er sich für die Einblicke im Bereich der Schulwegsicherung in Voxtrup.

TOP 5 – Bericht aus dem Vorstand

Herr Dr. Schaefer gratuliert dem neuen Vorstand des Kreiselterrates Bärbel Bosse und Markus Stein.

Herr Dr. Schaefer erinnert erneut daran, Interessenten für den Vorstand frühzeitig zu gewinnen, um einen reibungslosen Übergang zu gewähren. Mit einigen Mitgliedern wurden bereits Gespräche geführt, um sich zu erkundigen, ob Interesse bestehe, sich bei der kommenden StER-Wahl aufzustellen.

Weiter berichtet Herr Dr. Schaefer von der „Blauer-Brief-Aktion“ zur Unterrichtsversorgung. Die Landesschulbehörde sichere eine frühzeitige Information beim kommenden Schulhalbjahr zu. Dennoch sei derzeit keine Entspannung im 2. Halbjahr absehbar. Für die kommende Zeit bestehe allerdings der positive Ausblick, dass aktuell Studienseminare gut besetzt seien. Danach stehen mehr Lehrer/innen für das Schuljahr 2018/19 zur Verfügung. Die Versorgungssituation in der Stadt ist allerdings weiterhin besser als im ländlichen Bereich. Hier sei die Landesschulbehörde gefordert, einen entsprechenden Ausgleich zu schaffen.

Herr Dr. Schaefer berichtet den Anwesenden von einem regelmäßigen Treffen der Vorsitzenden der STER bzw. KER und des LER. Letztmalig erfolgte dieses Treffen am 25.11.17. Der neu ernannte Minister Tonne war ebenfalls anwesend und hat wesentliche schulrechtliche Eckpunkte aus dem Koalitionspapier vorgestellt, u.a.:

- Förderschule Lernen - Bestandsschutz bis 2028. Hierfür sei ein Antragsverfahren und Konzept notwendig.
- Keine Zuschüsse des Landes für zus. Raumbedarf, der aus der Rückkehr zu G9 entstehe.
- Umbau der Strukturen in der Landesschulbehörde, um eine größere Serviceorientierung zu gewähren.

Zur Situation der beiden DAZ-Lehrerinnen am Rats- und EMA-Gymnasium berichtet Herr Dr. Schaefer. Beiden wurde die Beendigung der Beschäftigung mitgeteilt. Proteste der Schülerinnen und Schüler, der Eltern und der Ratsvertretungen bei der Landesschulbehörde waren nicht erfolgreich, so dass keine Lösung für eine weitere Anstellung gefunden werden konnte. Herr Dr. Schaefer habe Herrn Minister Tonne über die Situation informiert und um einen konstruktiven Lösungsansatz gebeten.

AK SEP

Herr Dr. Schaefer verweist auf die in einem städtischen Arbeitskreis entwickelte Vorlage, die jetzt den politischen Gremien zur Entscheidung vorgelegt werde. Das Votum des StER wurde berücksichtigt und vom Ausschuss begrüßt. Die Beschlussvorlage für den Rat sehe zwei Modelle vor. Eine Ausgewogenheit der Schulformen sei durch entsprechende Angebote im gesamten Stadtgebiet gewährleistet. Herr Dr. Schaefer hebt die gute Unterstützung durch Frau Prabel vom Fachbereich Bildung, Schule und Sport hervor, die die jeweiligen Berechnungen durchgeführt habe.

Ein weiterer Bestandteil der Vorlage sei die Sicherstellung des zusätzlichen Raumbedarfes aufgrund der Umstellung von G8 zu G9 am EMA-Gymnasium, am Ratsgymnasium und am Gymnasium in der Wüste. Hierfür sollen entsprechende finanzielle Mittel zur Umsetzung bereitgestellt werden.

Abschließend berichtet Herr Dr. Schaefer von weiteren Grundschulen, die in den nächsten Jahren zur offenen Ganztagschule umgewandelt werden wollen. Zum einen handelt es sich dabei um die Grundschule am Schölerberg und zum anderen um die Albert-Schweitzer-Grundschule/Heilig-Geist-Grundschule. Entsprechende Beschlussfassungen werden gegenwärtig den politischen Gremien vorgelegt.

TOP 6 – Bericht aus der Schulverwaltung

Frau Butke berichtet von der Sondersitzung des Schul- und Sportausschusses am 23.01.2018, die ursprünglich bereits für den 18. Januar vorgesehen war. Schwerpunktthema sei, wie Herr Dr. Schaefer bereits ausgeführt habe, die Beschlussvorlage zur Schulentwicklung im Sek.1-Bereich. Kernpunkte dieser Vorlage seien der Prüfauftrag für die Neue Schule im Bereich der Innenstadt, alternative Angebote sowie die Sicherstellung der räumlichen Auswirkungen von der Umstellung von G8 auf G9.

Weiter verweist Frau Butke auf die Ausführungen von Herrn Dr. Schaefer zu den geplanten Ganztagsgrundschulen. Mit den Beschlussvorlagen sollen entsprechende finanzielle Mittel zum Umbau bereitgestellt werden.

Weitere Mittel werden für den Umbau der Elisabeth-Siegel-Schule benötigt. Eine Beschlussvorlage über die Gesamtkosten einschließlich der Kosten für den Innenausbau werde dem Rat der Stadt Osnabrück ebenfalls zur Beschlussfassung vorgelegt.

Frau Butke berichtet weiter über eine Vorlage zur Anpassung der Stunden in den Schulsekretariaten, die auf eine Vereinbarung zwischen dem Land Niedersachsen und den kommunalen Spitzenverbänden zurückzuführen sei. Die vom Land bereitgestellten Mittel sollen danach zur Finanzierung zusätzlicher Stunden in den Sekretariaten verwandt werden.

Abschließend berichtet Frau Butke von einem Antrag des EMA-Gymnasiums auf Festlegung einer Vierzügigkeit. Dem Rat der Stadt Osnabrück werde allerdings vorgeschlagen, den Antrag abzulehnen, da der Bedarf - auch perspektivisch - derzeit nicht feststellbar sei.

TOP 7 – Verschiedenes, Termine

Herr Dr. Schaefer berichtet über anstehende Termine:

- **27.01.2018:** Wahlen zum LER: Bitte das Wahlrecht ausüben! Ratsgymnasium 11 Uhr, Ausweis und von der NLSchB zugeschickte Unterlagen mitbringen
- **15.02.2018:** AK Gymnasien, GSG, 19.30 Uhr
- **22.02.2018:** Netzwerk Inklusion Osnabrück: Workshop „*Multiprofessionelle Zusammenarbeit in der inklusiven Schule*“, Montessori-Schule, 19-20.30 Uhr,
- **05.03.2018:** Nächste StER-Sitzung, 19 Uhr, Ort folgt.
- **28.05.2018:** letzte StER-Sitzung vor der Sommerpause
- **11.06.2018:** Minister Tonne als Teilnehmer einer Podiumsdiskussion zu Schulfragen, Kreishaus, 19 Uhr, organisiert vom Kreiselternerat Osnabrück
- **August/nach Sommerferien:** letzte StER-Sitzung in derzeitiger Konstellation
- **Herbst 2018:** Wahlen zum neuen StER Osnabrück

Abschließend bedankt sich Herr Dr. Schaefer bei allen Anwesenden und beendet die Sitzung um 21:50 Uhr.